

229. Der Deserteur.

Zu Straßburg auf der langen Brück',
 da stand ich eines Tags,
 nach Süden wandt' ich meinen Blick,
 in grauem Nebel lag's.

2. Da dacht' ich mir: „Dahinter liegt
 in wunderbarem Reiz
 mit seinen Alpen, seinen Höhn
 dein Heimatland — die Schweiz.“
3. Und wie ich's dacht', und wie ich's sann,
 da zog ein Knab' vorbei,
 der blies ins traute Alpenhorn
 der Heimat Melodei.
4. Da ward mir's kalt, da ward mir's warm,
 rasch sprang ich in die Flut,
 hinauf den Rhein mit starkem Arm
 schwamm ich mit frischem Mut.
5. Hätt' mich nicht der Sergeant gesehn,
 da hätt' es keine Not.
 Jetzt haben sie mich eingebracht
 und schießen heut mich tot.
6. O liebe Herren, glaubt mir dies,
 mich zog ein süßer Ton,
 der Knabe, der das Alphorn blies,
 der trägt die Schuld davon!
7. Nun führt hinaus mich vor das Thor
 und meßt die fünfzehn Schritt!
 Und schießet wacker — doch zuvor
 gewährt mir eine Bitt':
8. Bläst mir das Alphorn noch einmal
 in wunderbarem Reiz,
 und dann grüßt mir vieltausendmal
 mein Heimatland, die Schweiz.